

Für Deutschland gibt es nur eine Haltung zu Putins Drohungen

Stand: 07:28 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Von **Klaus Geiger**
Ressortleiter Außenpolitik



Klaus Geiger, Ressortleiter Ausland

Quelle: Claudius Pflug

Wladimir Putin zeigt immer deutlicher, dass er das Schicksal Deutschlands in seiner Hand hat. Aber auf Putins Forderungen einzugehen und sich selbst zu erniedrigen, ist so nachhaltig wie das Verhältnis eines Junkies mit seinem Dealer. Wer einen Neuanfang will, muss eine harte Wahrheit akzeptieren.

Im Jahr 2005 stand der Topmanager eines großen deutschen Energiekonzerns in einem Konferenzraum in Moskau und zeigte auf seine Powerpoint-Folien. Zwei Botschaften hatte der Mann an die Journalisten im Raum: dass russisches Gas eine billige Energiequelle sei – und dass Deutschland zugleich viel zu abhängig von [Russland-Gas](/wirtschaft/plus239995319/Gas-Lieferstopp-Diese-Laender-trifft-er-am-haertesten.html) ist.

40 Prozent des deutschen Gases kamen damals aus Putins Reich. Das sei problematisch, sagte der Manager, dessen Firma in Russland sehr gut verdiente. Flüssiggas-Terminals müssten gebaut, die Lieferländer diversifiziert werden, um zu verhindern, dass der Kreml zu mächtig wird. Niemand wisse, ob Putin sein Land zu Demokratie oder Diktatur führen werde.

Putins Weg führte die kommenden fast zwei Jahrzehnte dann konsequent in die Diktatur. Deutschland baute trotzdem kein einziges Flüssiggas-Terminal. Der Anteil von russischem Gas stieg auf 50 Prozent. Die viertgrößte Wirtschaftsmacht der Erde kettete ihr Schicksal an einen unberechenbaren Diktator.

Gas-Junkie Deutschland fürchtet den kalten Entzug

Nun hat Wladimir Putin so offen wie selten zuvor gedroht, die Erdgas-Lieferungen auf ein Niveau zu kürzen, das für Deutschland kaum verkraftbar wäre. Und der Gas-Junkie Deutschland fürchtet zurecht den kalten Entzug – eisige Wohnzimmer und eine Kernschmelze seiner Industrie (</politik/ausland/article240011011/Ukraine-News-Kann-dazu-fuehren-dass-wir-Betriebe-und-Arbeitsplaetze-verlieren.html>).

Nicht Russland ist schuld an der Misere. Putin hat, von seinem Wertesystem her gedacht, brillant gehandelt und eine leichtgläubige Nation in einen Hinterhalt gelockt. Auch nicht die Ukraine ist schuld – sie hat Deutschland stets vor dem Risiko der Russland-Nähe gewarnt.

Schuld sind wir allein. Das deutsche Desaster ist das Resultat politischer und unternehmerischer Entscheidungen der vergangenen 20 Jahre. Die Weichen wurden von gewählten Regierungen gestellt – für jeden Bundesbürger transparent nachvollziehbar.

Appeasement ist eine Scheinlösung

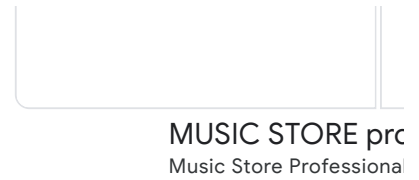
Nicht wenige Deutsche glauben, sie entkommen diesem Dilemma, indem sie die Ukraine opfern – und Putins Bedingungen erfüllen, damit das Gas wieder fließt. Aber ein solches Appeasement ist eine Scheinlösung. Deutschland würde sich damit lediglich vor einem Erpresser erniedrigen, um an seinen Stoff zu kommen – und diesen weiter ermutigen.

Die harte Wahrheit, die jeder Deutsche akzeptieren muss, lautet: Deutschland wollte billige Energie – und hat sich selbst verschuldet in eine existenzielle Krise manövriert. Ein echter Neuanfang ist nur möglich, wenn man Putin trotz seiner Drohungen die Stirn bietet – und den Preis für die eigenen Fehler bezahlt, so hoch er im Winter auch sein mag.

Teilen Sie die Meinung des Autors?

JA  912

NEIN  814



Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/240011083>